

Regierungsratsbeschluss

vom 31. März 2009

Nr. 2009/572

Änderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz

1. Ausgangslage

Am 1. Januar 2007 ist die Rechtsweggarantie (Art. 29a der Bundesverfassung vom 18.4.1999, BV; SR 101) in Kraft getreten. Sie gewährleistet den Zugang zu einem Gericht und gilt in grundsätzlich allen Rechtsstreitigkeiten. Die Rechtsweggarantie verpflichtet die Kantone, richterliche Behörden für die Beurteilung von Rechtsstreitigkeiten vorzusehen. Weiter wurde die Bundesrechtspflege einer Totalrevision unterzogen und das Verfahren vor dem Bundesgericht mit dem Bundesgesetz vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht (Bundesgerichtsgesetz, BGG; SR 173.110) neu geregelt. Diese Justizreform erfordert auf kantonaler Ebene Anpassungen im Bereich des öffentlich-rechtlichen Rechtsschutzes. Die Kantone hatten dafür bis 1. Januar 2009 Zeit.

Die notwendigen gesetzlichen Anpassungen wurden vom Kantonsrat am 29. Oktober 2008 (RG 086/2008) verabschiedet. Dabei haben auch die Rechtspflegebestimmungen des Volksschulgesetzes vom 14. September 1969 (VSG; BGS 413.111) eine Änderung erfahren. Die Gesetzesänderungen sind am 1. Januar 2009 in Kraft getreten, nachdem die Referendumsfrist am 13. Februar 2009 unbenutzt abgelaufen ist.

2. Erwägungen

Gemäss § 22 VSG muss für begründete, voraussehbare Schulversäumnisse von schulpflichtigen Kindern vorgängig eine Bewilligung eingeholt werden; über Gesuche für Schulversäumnisse, die länger als zwei Wochen dauern, entscheidet die kantonale Aufsichtsbehörde. Nach § 28^{bis} Buchstabe b der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz vom 5. Mai 1970 (VV VSG; BGS 413.121.1) entscheidet die kantonale Aufsichtsbehörde, das Amt für Volksschule und Kindergarten, abschliessend über diese Gesuche.

Dies entspricht nicht § 87^{bis} VSG i. V. mit § 29 des Gesetzes über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen vom 15. November 1970 (VRG; BGS 124.11), der eine Weiterzugsmöglichkeit an die nächsthöhere Beschwerdeinstanz, d. h. im vorliegenden Fall an das Departement für Bildung und Kultur, vorsieht. § 28^{bis} Buchstabe b VV VSG ist daher an diese Gesetzesbestimmung anzupassen. Die abschliessende Entscheidkompetenz des Amtes für Volksschule und Kindergarten ist aufzuheben.

3. Beschluss

Siehe nächste Seite.

Änderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz

RRB Nr. 2009/572 vom 31. März 2009

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn,
gestützt auf § 92 des Volksschulgesetzes vom 14. September 1969¹⁾,

beschliesst:

I.

Die Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz vom 5. Mai 1970²⁾ wird wie folgt geändert:

§ 28^{bis} Buchstabe b letzter Satz wird aufgehoben.

II.

Die Änderung tritt am 1. Juni 2009 in Kraft. Vorbehalten bleibt das Einspruchsrecht des Kantonsrates.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler RRB

Departement für Bildung und Kultur (4) KF, VEL, YJP, LS
 Amt für Volksschule und Kindergarten (7) Wa, RF, KI, SI, mb, gk, aa
 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
 Geschäftsstelle Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO); Roland Misteli,
 Geschäftsführer, Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
 Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG); Geschäftsstelle, Postfach 123, 4528 Zuchwil
 VSL-SO, Thomas von Felten, Sälisulhaus, Schmiedengasse 22, 5012 Schönenwerd
 VPOD AG/SO, Sekretariat, Postfach 4209, 5001 Aarau
 Privatschulen (10, Versand durch AVK)
 Staatskanzlei (SAN, Einleitung Einspruchsverfahren)
 GS
 BGS

Veto Nr. 196 Ablauf der Einspruchsfrist: 3. Juni 2009.

¹⁾) BGS 413.411.

²⁾) GS 85, 46 (BGS 413.121.1).

